

Jungfrau Zeitung

Lenk 19. Dezember 2015

Ohne Farbe – mit Wirkung

Bei der kantonsübergreifenden Weihnachtsausstellung Cantonale Berne Jura, die am Wochenende im Kunsthaus Interlaken eröffnet wurde, stellen unter anderem drei Künstler aus dem Berner Oberland aus: Martin Loosli aus Lenk im Simmental ist einer von ihnen.

von Anne Welkener, Text/Fotos

Das Klischee des Pinsel schwingenden Künstlers, der mit bunter Farbe seine Kreativität auslebt und sich beim Malen überlegt, was gerade auf der Leinwand entsteht, ist vom Künstler Martin Loosli so weit entfernt wie nur eben möglich. Der 60-Jährige hat sein Atelier direkt unter dem Kino in Lenk. Tageslicht fällt so gut wie gar nicht in den 80 Quadratmeter grossen Raum. Das würde Loosli bei der Arbeit auch nur stören. Morgens bei anderen Lichtverhältnissen zu malen als abends, ist für ihn unvorstellbar. Die Rahmen, die er selbst mit schwerem Baumwollsegeltuch bespannt, liegen bei ihm direkt unter einer Neonröhre nach internationaler Norm. Diese konstant gleiche Beleuchtung ist so entscheidend für Loosli, weil seine Werke einfarbig sind – entweder weiss oder schwarz.

Looslis künstlerische Arbeit teilt sich zu je einem Drittel in Schreiben, Malen und Fotografieren. Seinen Hausberg, den Flösch, hat er über ein Jahr lang immer bei nebligem Wetter fotografiert.

«Dadurch dass ich hier wohne, habe ich so viele Farben in der Natur, aber das klassische Schwarz-Weiss gibt es in der Natur nicht. Das ist uns Künstlern vorbehalten. Mich haben die Tonalitäten mit derselben Farbe so fasziniert, dass ich dabei geblieben bin. Farben habe ich aus meinem Atelier verbannt», erklärt Loosli. Auf den ersten Blick ist sein Archiv voll mit gänzlich schwarzen und komplett weiss gefärbten Leinwänden. Aber dieser erste Blick genügt nicht, um ein Bild des Lenkers zu erfassen. Es sind verschiedene Blickwinkel nötig, um allein alles zu entdecken: Bewegt man sich vor den Bildern, erscheinen in der zunächst blanken Oberfläche beispielsweise Quadrate oder Buchstaben. Indem Loosli an manchen Stellen mehr Schichten Farbe aufträgt als an anderen, erzeugt er Flächen, die sich hervorheben und je nach Perspektive etwas heller oder dunkler sind als der Rest des Bildes.

Die sogenannte konkrete Kunst, der sich der 60-Jährige schon seit 20 Jahren verschrieben hat, greift auf geometrische Formen zurück. Loosli beschränkt sich aber nicht nur auf Balken und Quadrate, sondern bringt auch gern einzelne Wörter oder Sätze auf die Leinwand. Er ist Künstler

und Schriftsteller. «Das geht bei mir Hand in Hand.» Inhaltlich mag er es gern philosophisch, gesellschaftskritisch, politisch, provokativ. Es muss beißen, anders gedacht sein als normal. «Ich liebe es schon, die Leitplanken zu übertreten.»



Eine Farbe, verschiedene Effekte: Abhängig vom Licht und der Position des Betrachters wirken die Flächen unterschiedlich.

Martin Loosli wurde in Worben geboren, war aber schon an vielen Orten auf der Welt zu Hause. Ein Jahr lang lebten er und seine Frau im Tessin in einer Alphütte, fünf Jahre waren sie in Spanien, ein Reisestipendium führte den Künstler für mehrere Monate an die Südgrenze Europas. Dass er nun mittlerweile schon 20 Jahre mit seiner Frau in Lenk wohnt, überrascht ihn selbst ein wenig. «Anfangs haben wir gesagt, das ist was für fünf Jahre.» Und so sehr er die Vorteile des Simmentals zu schätzen weiss – «zwischendurch muss ich schon weg.» So lebte er vor drei Jahren einen Winter lang in einer Künstlerwohnung in Barcelona. «Das brauche ich dann schon. Ab und zu wird es eng hier.» In einer anderen Umgebung leben, neue Menschen kennenlernen und dann wieder heimkehren nach Lenk, den Blick aus dem Fenster auf seinen Hausberg, den Flösch, und lange Wanderungen geniessen – das ist seine Welt.

Ausstellende Künstler:

Ricardo Abella, Nadine Andrey, Anja Braun, Jakub Degler, Barbara Ellmerer, Christoph Flück, Sarah Fuhrmann, Niklaus Manuel Güdel, Bernhard Jordi, Franziska Lauber, Marc Lauber, Martin Loosli, Mingjun Luo, Martina Lussi, Nicole Michel, Lara Paratte, Lisa Schäublin, Inga Steffens, Timo Ullmann, Martin Wiesli, Emmanuel Wüthrich.